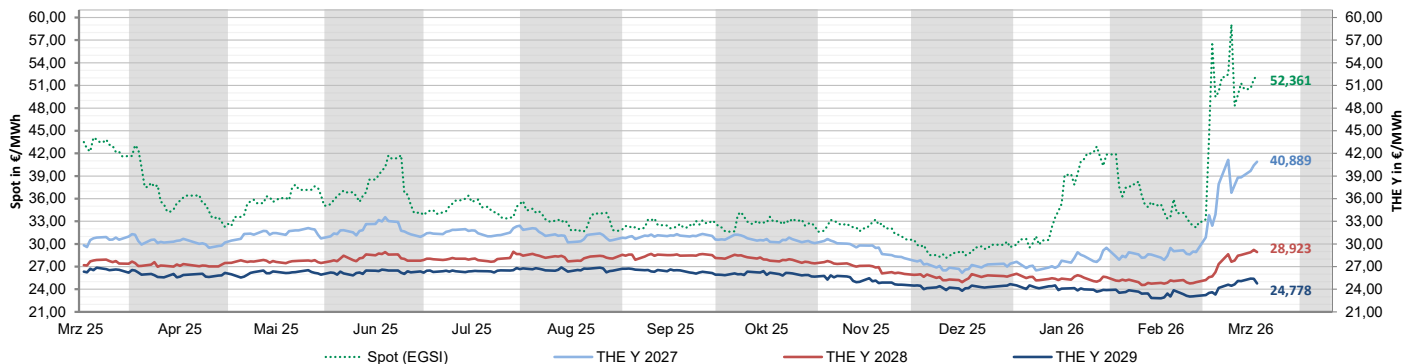


Gas - Marktübersicht

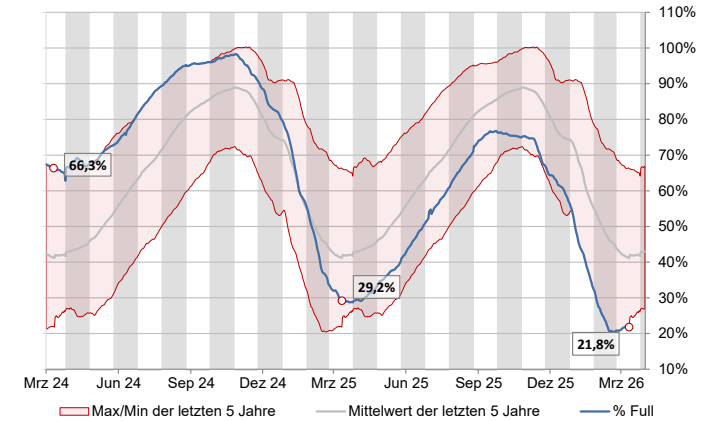
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	18.03.2026	11.03.2026	%		
THE Y 2027	40,889	37,800	+8,17%	41,145	26,181
THE Y 2028	28,923	27,814	+3,99%	29,217	24,561
THE Y 2029	24,778	24,639	+0,56%	26,530	22,803
THE Sum 2026	54,752	49,578	+10,44%	55,122	26,852
THE Win 2026	53,272	48,321	+10,25%	53,272	28,089
THE Sum 2027	37,601	34,705	+8,34%	38,142	25,098
THE Win 2027	36,021	33,620	+7,14%	36,073	26,678
THE Q2 2026	55,073	49,957	+10,24%	56,393	26,841
THE Q3 2026	54,434	49,203	+10,63%	54,434	26,863
THE Q4 2026	54,461	48,821	+11,55%	54,461	28,029
THE Q1 2027	52,055	47,809	+8,88%	52,055	28,150
THE April 2026	55,358	50,676	+9,24%	57,139	27,159
THE Mai 2026	55,107	49,963	+10,30%	56,475	26,796
THE Juni 2026	54,752	49,232	+11,21%	55,562	26,570
THE Juli 2026	53,989	48,908	+10,39%	53,989	26,624

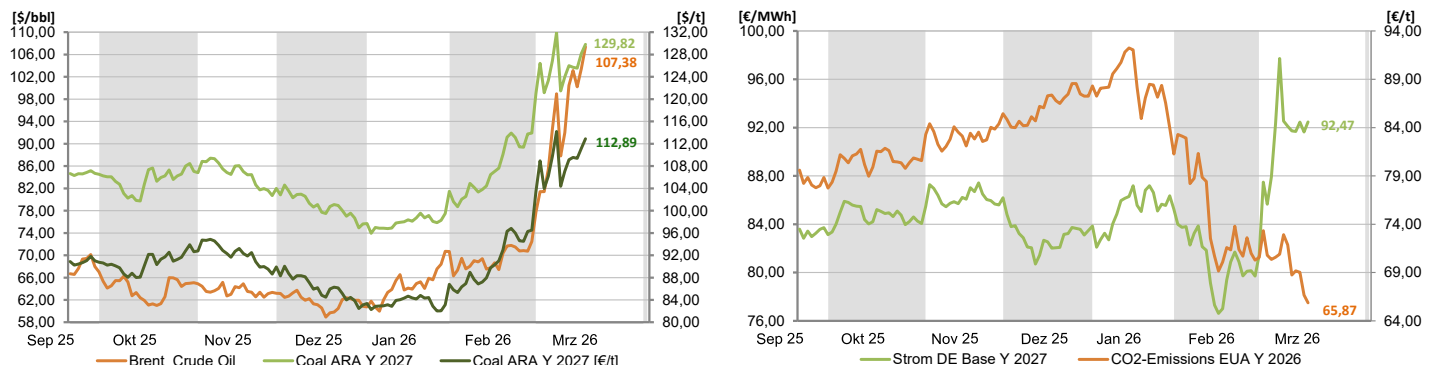
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Am Gasmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung seit dem letzten Bericht. Die Nachrichtenlage hat sich nicht verändert. Der Krieg im Nahen Osten dominiert die Themenlage und das Preisgeschehen. Die Gaspreise stiegen aufgrund der anhaltenden Unsicherheit über die Exporte durch die Straße von Hormus und der Ausweitung iranischer Angriffe auf die Energiewirtschaft am Persischen Golf. Gestern hatte Israel ein wichtiges iranisches South Pars Gasfeld angegriffen, was vor allem die Versorgung der Türkei beeinträchtigen könnte. Daraufhin verstärkte Iran seine Angriffe auf die Energieanlagen der Nachbarländer. Unter anderem wurde dabei die weltgrößte LNG-Anlage in Katar (Ras Laffan) angegriffen. Diese katarische LNG-Anlage war noch nie zuvor stillgelegt. Man weiß also nicht, wie sie reagieren wird, wenn sie wieder in Betrieb geht. Es ist nicht mehr die Frage, wie viele Tage die Straße von Hormus geschlossen bleibt – jetzt geht es darum, wie stark die ganzen Schäden sind und wie lange es dauert, die Produktionsmengen wiederherzustellen. Die größten Preisbewegungen dürften vorerst in Asien sichtbar sein. Dort landeten üblicherweise 85% der katarischen LNG-Exporte. Für die Europäische Union deckt das Land etwa 8% der LNG-Importe und rund 4% der gesamten Gasimporte einschließlich Pipelinegas ab. Mehrere asiatische Länder greifen bereits auf den Spotmarkt zurück, um sich Erdgas zu sichern, was den Wettbewerb mit Europa erhöht. Das ist ein schlechtes Timing für Europa, da die europäischen Gasspeicher stark von Spot-LNG-Lieferungen abhängig sind. Die Sperrung der Straße von Hormus birgt Risiken sowohl für kurzfristige Versorgungsengpässe als auch für langfristige Auswirkungen auf die Speicherauffüllungsrate, besonders im Sommer. Aktuell liegen die Sommerpreise über den Winterpreisen, sodass die Gasversorgung über den üblichen Zeitraum unrentabel ist. Die Wiederbefüllung der europäischen Untergundgaspeicher wird in diesem Jahr aufgrund niedriger Lagerbestände und erhöhter Lieferbedrohungen aus dem Nahen Osten sehr schwierig und ziemlich teuer werden. Der INES-Verbandschef brachte erneut eine strategische Gasreserve von 78 TWh ins Spiel, die den Ausfall von Pipeline-Importen über 90 Tage ausgleichen könnte und schrittweise eingeführt werden müsste. Ein schnelles und unkompliziertes Ende des Krieges erscheint angesichts der Ernennung des Sohnes des Ayatollah Chamenei zum Nachfolger, zumindest vorerst, unwahrscheinlich. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher hielt sich in der letzten Woche über der 20%-Marke. Er lag am Dienstag bei 21,84%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 28,87%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 34,47% und in Deutschland zu 29,10% gefüllt. Der Gasfüllstand deutscher Speicher nimmt sehr langsam zu. Zudem ist das Ende des Winters ein beachtlicher Faktor. Nichtsdestotrotz bleibt die Nervosität der Energiemärkte angesichts der ungewissen geopolitischen Lage aber bestehen. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass die Preise in der kommenden Woche weiterhin volatil bleiben werden, abhängig von Nachrichten zum Iran-Krieg.
- Am Ölmarkt ging die Preis rally seit dem letzten Bericht weiter aufwärts. Der Krieg im Nahen Osten treibt den Ölpreis nach oben und damit auf den höchsten Stand seit Juni 2022. Die Tötung des iranischen Sicherheitschefs Larjani bei einem schweren israelischen Angriff war ein bedeutendes Ereignis. Die Nichtpassierbarkeit der Straße von Hormus ist weiterhin das große Sorgenkind. Die Internationale Energieagentur (IEA) spricht sogar von der "größten Versorgungsunterbrechung in der Geschichte des globalen Ölmarktes". Die USA hatten den wichtigen iranischen Ölplatz Insel-Kharg angegriffen. Dies geschah trotz der Forderung von US-Präsident Trump an die Verbündeten, die Straße von Hormus wieder zu öffnen. Die Angriffe hätten sich zwar auf militärische Ziele beschränkt, aber US-Präsident Donald Trump hatte auch Attacken auf die Ölinfrastruktur in Aussicht gestellt, falls Iran die Blockade der Straße von Hormus nicht beendet. Trump forderte ebenfalls, dass ein breites Bündnis aus Nationen den Schiffsverkehr in der Straße von Hormus absichern soll. Sollten sich Nato-Mitglieder nicht daran beteiligen, drohe der Nato eine sehr schlechte Zukunft, sagte Trump der englischen Wirtschaftszeitung Financial Times. Unterdessen erklärte der US-Energieminister, Präsident Donald Trumps übergeordnetes Ziel sei es, die USA zum weltweit führenden Öl- und Erdgasproduzenten zu machen ... und eine Zukunft zu gestalten, in der Amerika energiepölitisch dominant ist ... und Amerika immer mehr Verbündete weltweit mit Energie versorgen kann." Israel hatte gestern ein wichtiges iranisches South Pars Gasfeld angegriffen, was vor allem die Versorgung der Türkei beeinträchtigen könnte. Das South-Pars-Gasfeld im Persischen Golf ist das größte der Welt und wird neben dem Iran auch von Katar genutzt. Es liefert rund 70% des Erdgases für Iran. Daraufhin verstärkte Teheran seine Angriffe auf die Energieanlagen der Nachbarländer. Unter anderem wurde dabei die weltgrößte LNG-Anlage in Katar (Ras Laffan) angegriffen. Der Krieg hat damit auf eine neue Eskalationsstufe erreicht. Die immer weiter steigenden Ölpreise veranlassen nun die US-Regierung zu mehreren Maßnahmen, um die Preise zu drücken. So hat die Regierung in Washington ihre Sanktionen gegen die venezolanische Öl- und Gasbranche gelockert. Die staatliche Ölgesellschaft Petroleos de Venezuela S.A. (PDVSA) darf künftig venezolanisches Öl direkt an US-Unternehmen und auf den Weltmärkten verkaufen. Durch Freigabe von russischen sanktionierten Öltransporten ist Russland der "finanzielle Hauptprofiteur" des Iran-Krieges. Russland kann 150 Millionen Dollar am Tag mehr einnehmen. Das hilft Moskau knappe Staatskasse bei der weiteren Finanzierung des Ukraine-Krieges. Ein schnelles Kriegsende ist überhaupt nicht in Sicht. Unter Marktbeobachtern besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Gefahr weiterer Preisanstiege wächst, je länger der Krieg dauert. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA/Israel und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Die Märkte werden an den nächsten Handelstagen volatil bleiben. Der einzige Weg, damit die Preise nachhaltig sinken, ist eine Wiederaufnahme der Öllieferungen durch die Straße von Hormus und vor allem die Beendigung von Kriegen.
- Am Kohlemarkt ging es seitwärts/aufwärts auf einem hohen Niveau seit dem letzten Bericht. Die europäischen Kohlepreise sind angesichts der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten und den damit verbundenen Anstieg der korrelierenden Gaspreise, auf den höchsten Stand seit fast 3 Jahren gestiegen. Kurzfristig hat der TTF-Gas Ausbruch zu Verstromungswechseln von Gas zu Kohle/Braunkohle geführt. Ein Fuel-Switch erhöht jedoch auch die CO2-Emissionen, was dem Dekarbonisierungsziel Deutschlands bis 2045 im Wege stehen könnte. Mit dem Ende des Winters in Europa dürfte die Nachfrage nach Gas und Kohle sinken, was die Kohlepreise weiter unter Druck setzen könnte.
- Trotz volatiler Handelsaktivitäten im breiteren Energiemix aufgrund des Nahostkonflikts ging es am CO2-Markt abwärts seit dem letzten Bericht. Der europäische CO2-Leitkontrakt ist gestern auf den tiefsten Stand seit mehr als elf Monaten gefallen. Die laufenden Diskussionen über mögliche Reformen des EU-ETS und die Befürchtung politischer Eingriffe zur Senkung der Energiepreise bremsen die positive Entwicklung am CO2-Markt. Die Europäische Kommission erwägt eine Lockerung der CO2-Regeln für die kostenlose Zuteilung von CO2-Zertifikaten, um die CO2-Kosten für die Industrie zu senken und den Wettbewerbsdruck für die europäische Industrie zu lindern. Die Europäische Kommission wird vorschlagen, die Marktstabilitätsreserve des ETS aufzustoßen, um volatile CO2-Preise abzufedern und nationale Gaspreisobergrenzen im Einzelfall zu prüfen. Die EU-Staats- und Regierungschefs kommen am 19. und 20. März in Brüssel zusammen, um die Zukunft des Emissionshandelssystems (ETS) zu beraten. Höhere Gaspreise führen zu mehr Kohle im Erzeugungsmix und erhöhen die Nachfrage nach EUAs-Zertifikaten. Wetter und geopolitische Risiken sind Risikofaktoren, die zusätzlich Preisrisiken bringen könnten. Langfristig könnten andauernd hohe Strompreise die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie schwächen und die Inflation ankurbeln. Das könnte letztlich den Verbrauch und die industrielle Produktion schwächen. Der CO2-Markt ist aus Händlersicht wenig überschaubar, weil er stark durch Spekulanten getrieben ist. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Long-Positionen in europäischen CO2-Zertifikaten (EUA) die achte Woche in Folge reduziert, zeigten Daten der Ice-Börse. Die Netto-Long-Positionen der Investmentfonds erreichten am vergangenen Freitag 39 Mio. Tonnen, ein Rückgang um 13,3 Mio. Tonnen gegenüber dem Freitag der Vorwoche, so der jüngste ICE-Bericht zum Commitment of Traders (COT). Dies ist der niedrigste Wert seit Ende August letzten Jahres. Die Nettoposition ist seit Mitte Januar um mehr als 60 Mio. t gefallen, nachdem sie zuvor ein Rekordhoch von 126 Mio. t erreicht hatte. Der Rückgang der Netto-Longpositionen deutet auf eine zuletzt skeptischere Einstellung zur Marktentwicklung hin.

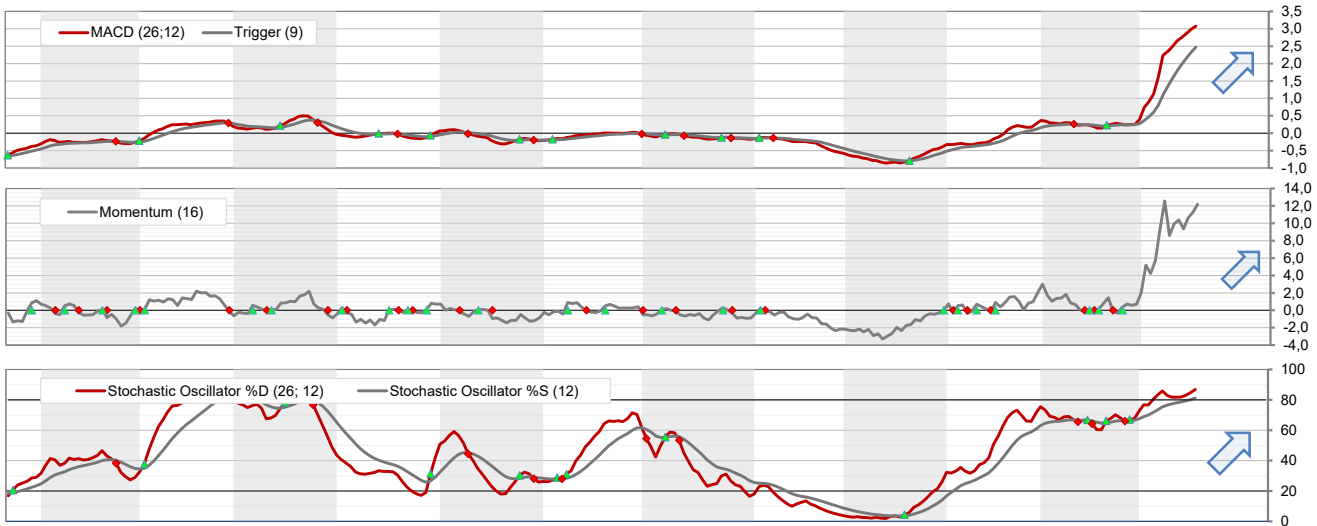
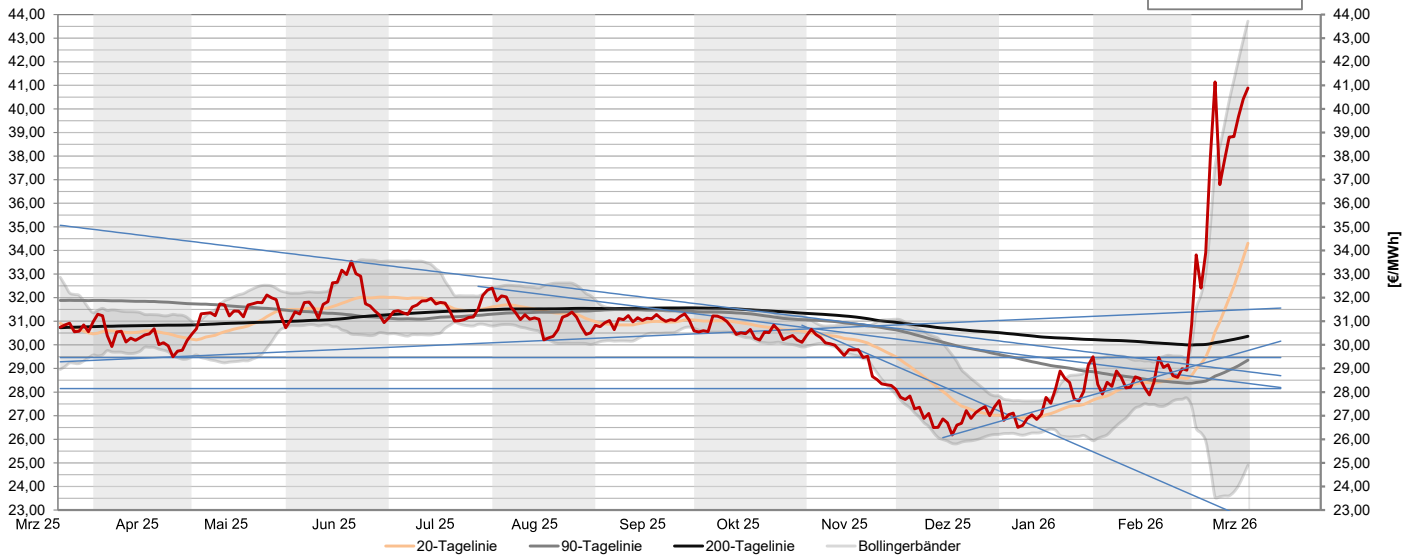
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
 Letzter Kurs: 40,89 (+0,47)

Ausblick: ↗



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am Freitag bei € 38,28 und einem Hoch am Dienstag bei € 40,67.
- Steigen die Preise und wird die 40-Euromarke nachhaltig überlaufen, ist am oberen Bollingerband (€ 43,72) und am Hoch vom 09. März (€ 44,30) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen.
- Fallen die Preise, ist an dem Hoch vom 08. Mai 2023 (€ 35,45), dem Hoch vom 12. Februar 2025 (€ 35,25), der 20- und 200-Tagelinie (€ 34,31 / € 30,36), zusammen mit dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 29,76) und dem ehemaligen kurzfristigen Widerstand (€ 29,46) mit einer Stütze zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist an der 90-Tagelinie (€ 29,35), dem Tief vom 09. Januar (€ 26,475) und dem unteren Bollingerband (€ 24,90) zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherigen Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Geht es weiter abwärts, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 47,48 - € 47,77 (12:50 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs
Marius Birkner
Horst Ziegler

rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2303
0951 / 77-2302
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):
 Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):
 Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):
 Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):
 Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):
 Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):
 Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:
 Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:
 Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder
 Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.
 Handelssignale:
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren. Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert. Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.